

DIE

Anzeigensonderveröffentlichung
Dezember 2022
9,90 Euro

STIFTUNG

MAGAZIN FÜR STIFTUNGSWESEN UND PHILANTHROPIE

Weltwirtschaft



ATLAS
Stiftungsfinanzen

Kapitalismus trifft auf Nachhaltigkeit und Regionalität

Nachhaltigkeit ist bei Fragen der Kapitalanlage allgegenwärtig. Doch häufig wirken Nachhaltigkeitsansätze nur indirekt. Bei börsennotierten Fonds etwa hat die Investition Auswirkungen auf die Marktkapitalisierung, aber nicht unmittelbar auf

die Finanzierung nachhaltiger Entwicklungen. Je größer der Konzern, desto geringer der Einfluss der Investoren.

Einen anderen Ansatz verfolgt das Unternehmen Sym. Das Münchner Start-up will ein Wirtschaftsmodell befördern, das Gründerin Lucia Schwienbacher Verantwortungskapitalismus nennt. „Wir ergänzen den Kapitalismus um eine verantwortungsvolle Wirtschaftsweise mit ökologischen, sozialen und regionalen Leitprinzipien. Dazu setzen wir Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten und Unternehmen durch ausgewogene Teilhabe in eine wechselseitige Beziehung.“

Zentrale Plattform zur Bereitstellung von Verantwortungskapital ist das Crowdfunding-Portal oers-invest.eco – ÖRS steht für ökologisch, regional und sozial. Hierüber können sich auch Privatanleger am Symworking-Ecosystem beteiligen – mit Investments von bis zu 25.000 Euro. Größere Anlagensummen werden in Form von sogenannten Individual Placements strukturiert. Das erste Unternehmen, in welches Anleger investieren konnten, war PlanetPaket. Das Münchner Kleinunternehmen hat über 70.000 Euro Verantwortungskapital für sein Geschäft mit ökologisch nachhaltigem Geschenkpapier eingesammelt.

Um über ÖRS Invest finanziert werden zu können, müssen Unternehmen ein ÖRS Audit durchlaufen und so zeigen, dass sie sich in eine nachhaltige und regionale Wirtschaftsweise transformieren. „Nachhaltigkeit bedeutet Transformation. Und Transformation erfordert Kapital. ÖRS Invest bietet Unternehmen eine einfache Alternative zur traditionellen Kreditvergabe“, sagt Andreas Kramer, geschäftsführender Gesellschafter bei Sym. Gerade bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sehen die Initiatoren einen großen Hebel. KMU beschäftigen in Deutschland 32 Millionen Menschen, rund 56 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer, verfügen aber nicht über die Finanzierungsmöglichkeiten großer Spieler. 



Kontakt



Andreas Kramer
Geschäftsführender
Gesellschafter bei
Sym



Christoph Lohr
Geschäftsführender
Gesellschafter bei
Sym



Lucia Schwienbacher
Gründungsgesellschafterin Sym und
Hauptzentrum

Sym GmbH
Klugstraße 47a
80638 München

Tel.: 089/215 4809 90
Fax: 089/215 4809 91
hallo@sym.eco

www.sym.eco

Gemeinsame Vernetzung

Sym vernetzt nachhaltige Investoren mit Unternehmerinnen und Unternehmern, um die Transformation kleiner und mittlerer Unternehmen zu unterstützen. Dabei wird Rendite in drei Dimensionen betrachtet: einer langfristigen, nachhaltigen und angemessenen Verzinsung (finanzielle Rendite), Investitionen mit positivem Impact für die Gesellschaft (soziale Rendite) und Investitionen in umwelt- und ressourcenschonende Projekte (ökologische Rendite). „Alle Mitglieder bringen sich mit ihrem Verantwortungskapital in das Symworking-Ecosystem ein und nutzen zudem ihr eigenes Netzwerk zum weiteren Ausbau“, sagt Martin Bachmann, Teilhaber von Sym.

„Sym transformiert Unternehmen hin zu mehr Zukunftsfähigkeit“

Im Gespräch mit Michael Schwienbacher von Sym über Rendite in drei Dimensionen, symbiotische Kooperationen und ein eigenes Audit für nachhaltiges Wirtschaften

In drei Sätzen: Was muss man sich unter Sym vorstellen?

— **Michael Schwienbacher:** Sym transformiert Unternehmen hin zu mehr Zukunftsfähigkeit. Dies geschieht durch Dienstleistungen, Daten sowie das durch Sym betriebene Ecosystem, welches zu mehr Resilienz und Effizienz bei den einzelnen Unternehmen führt. Unternehmen werden insbesondere rund um Management- und Unterstützungsprozesse entlastet und befähigt, damit sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Gleichzeitig schafft Sym innovative Geschäftsmodelle durch symbiotische Kooperationen. Unternehmen mit sich ergänzenden Stärken werden im Ecosystem für Projekte zusammengeführt und Ressourcen gemeinsam genutzt.

Wer ist daran beteiligt?

— **Schwiebacher:** Aktuelle Teilhaber von Sym sind Lucia Schwienbacher, Christoph Lohr, Andreas Kramer, Dr. Clemens Rutz und Martin Bachmann. Ziel ist es jedoch, alle Mitglieder des Symworking-Ecosystems an Sym zu beteiligen, um das Interesse am Gemeinwohl zu fördern.

Wen möchten Sie erreichen?

— **Schwiebacher:** Wir haben unsere Dienstleistungen nach einigen Jahren Forschung und Entwicklung im Umfeld von Bestandskunden für den Gesamtmarkt geöffnet. Nun möchten wir weite-



Michael Schwienbacher ist Ecosystem Architect von Sym.

re Kunden erreichen, die wir mit einzelnen Leistungen oder ganzheitlich unterstützen sowie als Mitglieder gewinnen. Darüber hinaus suchen wir Investoren, die unsere Vision unterstützen und langfristig wirkungsorientiert investieren wollen. Wir sprechen von Verantwortungskapitalisten, die Rendite in gleichwertigen Dimensionen betrachten: finanziell, ökologisch und sozial.

Wie können sich Stiftungen engagieren?

— **Schwiebacher:** Stiftungen können genauso wie private Personen entweder über die Crowdinvest-Plattform ÖRS Invest (oers-invest.eco) oder über Individual Placement in Form eines Nachrangdarlehens in Sym investieren. Darüber hinaus können Stiftungen

auch das Dienstleistungsangebot von Sym in Anspruch nehmen – Stiftungsvertreter vernetzen wir gerne auch mit dem Green Circle, einer Gemeinschaft aus Impact-Investoren, die das Symworking-Ecosystem unterstützen.

Welche Rendite ist bei ÖRS Invest zu erwarten?

— **Schwiebacher:** Für Stiftungen kommen Individual Placements in Betracht. Hier gilt es, Konditionen wie Laufzeit und Verzinsung individuell zu vereinbaren. Privatanleger ab einem Volumen von 250 Euro finden Informationen auf www.oers-invest.eco.

Wie funktioniert ein ÖRS Audit?

— **Schwiebacher:** Ein ÖRS Audit erstreckt sich durchschnittlich über circa zwölf Wochen und lässt sich in drei Phasen aufgliedern. In der Vorbereitung werden benötigte Informationen gesammelt, ein Zeitplan und Austauschtermine festgelegt. In der zweiten Phase folgt das Audit. Es beinhaltet die Online-Befragungen aller Stakeholder anhand unseres Kriterienkatalogs sowie die Auswertung und Bewertung durch unser ÖRS Audit Team. Zuletzt wird ein Bericht mit Empfehlungen erstellt und mit der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden besprochen. Nach zwölf Monaten erfolgt ein Re-Audit, um die Entwicklung festzuhalten und die Nachhaltigkeitstransformation konsequent weiter fortzuführen. ☺